

Hans Schirmer

Klima- und Lufthygienekarten für Städte und Regionen

Unter diesem Titel erschien im Dezember 1997 eine VDI-Richtlinie, die einen ausgesprochenen Bezug zur Landesplanung hat, aber infolge des ungewöhnlichen „Standortes“ der Veröffentlichung bisher weitgehend im Kreise der Planer unbekannt blieb.

Herausgeber ist die Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) im VDI und DIN, die 1957 auf Antrag des Bundestages zur unabhängigen Feststellung des Standes von Wissenschaft und Technik auf dem Gebiet der Luftreinhaltung als private Institution gegründet wurde. Zu den technischen Regeln gehören Richtlinien und Normen, die über das Gesetzeswerk und seine Ausführungsbestimmungen bindend zur Anwendung vorgeschrieben werden können (z.B. Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft – TA Luft). Die Kommission arbeitet national, europäisch und international.

Eine sachorientierte und kompromissbereite ehrenamtliche Zusammenarbeit der interessierten Kreise aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung führt zur Erstellung der VDI-Richtlinien auf den Gebieten der Umweltschutztechnik (u.a. Emissionsminderung), Umweltmeteorologie, Umweltqualität (u.a. Wirkung von Luftverunreinigungen) und Umweltmesstechnik.

Im Fachbereich Umweltmeteorologie werden besondere Themen in ca. 37 Arbeitsgruppen (mehr als 250 Fachleute, darunter neuerdings auch Planer) bearbeitet, und zwar in den fünf Ausschüssen: Praktische Anwendung der Ausbreitungsrechnung, Meteorologische Messungen, Grenzschichtmodelle, Wechselwirkungen zwischen Atmosphäre und Oberflächen, Angewandte Klimatologie.

Die VDI-Richtlinien durchlaufen vielfältige Kontrollinstanzen (interne Gremien, öffentliches Einspruchverfahren) mit der Möglichkeit der Rückführung des Vorwurfs bzw. Entwurfs („Gründruck“) zur nochmaligen Bearbeitung, so dass eine hohe Qualität des fertigen Produkts („Weißdruck“) erreicht wird. Nach einigen Jahren prüfen die zuständigen Ausschüsse, ob die einzelnen Richtlinien

noch dem Stand der Technik und Wissenschaft entsprechen, ergänzt oder zurückgezogen werden müssen.

Vom Ausschuss Angewandte Klimatologie wurde in der Arbeitsgruppe „Stadtklimakarten“ unter Mitwirkung von Planern die folgende Richtlinie bearbeitet und veröffentlicht:

VDI 3787 Blatt 1 (Dez. 1997): Umweltmeteorologie. Klima- und Lufthygienekarten für Städte und Regionen (Ausgabe in Deutsch/Englisch). VDI/DIN Handbuch Reinhaltung der Luft, Band 1b. Zu beziehen durch den Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin.

Die folgende Inhaltsangabe umreißt den bearbeiteten Bereich:

1. Einleitung
 2. Karten und Pläne
 - 2.1 Funktionale Kartentypisierung
 - 2.2 Anwendung von Klima- und Lufthygienekarten in der räumlichen Planung
 - 2.3 Kartenentwurf und -herstellung
 - 2.4 Arten von Klima- und Lufthygienekarten
 3. Begriffe, Symbole und Darstellungen in Klima- und Lufthygienekarten
 - 3.1 Klimaphänomene
 - 3.2 Klimatope und Aerotope
 - 3.3 Darstellung klimatologischer und lufthygienischer Vorgänge
 - 3.4 Standardisierte Symbole für Klima- und Lufthygienekarten
- Anhang A Beispiele für aus Klima-/Lufthygienekarten abgeleitete Planungsempfehlungen
- A 1 Beispiel aus dem Klimaatlas Nachbarchaftsverband Stuttgart
 - A 2 Planungshinweiskarte des Kommunalverbandes Ruhrgebiet

Die wichtigen Abschnitte 3.1 bis 3.3 sind einheitlich gegliedert nach: Definition, Erfassung (minimal, weiterführend), Beispiele, Auflösung und Hinweise für die

Planung. Die Richtlinie enthält folgende ganzseitigen (DIN A 4-Format) farbigen Kartenbeispiele:

- | | |
|----------|---|
| Bild 1 | 4 Planungsgrundlagenkarten |
| Bild 2 | 3 Planungsfestlegungskarten |
| Bild 3 | 4 Planungsfestlegungskarten |
| Bild 5 | Symbole für Klima- und Lufthygienekarten |
| Bild A 1 | Klimaanalyse für die Stadt Stuttgart (1992), Maßstab 1 : 20 000.
1 Seite Symbole,
1 Seite Kartenausschnitt |
| Bild A 2 | Umweltatlas – Klima. Stuttgart. Hinweis für die Planung (1991). Maßstab 1 : 20 000.
1 Seite Legende,
1 Seite Kartenausschnitt |
| Bild A 3 | Planungshinweise für die Stadt Recklinghausen, Maßstab 1 : 20 000.
1 Seite Symbole und Legende, 1 Seite Kartenausschnitt. |

In den Inhalt sind auch zahlreiche Veröffentlichungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung eingeflossen, wie das zitierte Schrifttum aufzeigt. Die Richtlinie wendet sich vor allem an Städte und Regionen, also an die Träger der Bauleitplanung bzw. der Regionalplanung, erlangt aber auch große Bedeutung für andere räumliche Planungen (Fachplanungen), z.B. zur Umweltsicherung oder -verbesserung sowie im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege. Sie ermöglicht die einheitliche Einbeziehung des Klimas nach dem derzeitigen Stand der Technik und Wissenschaft in die Entscheidungsunterlagen der zuständigen Planungsgremien und soll als Grundlage für die Vergabe von entsprechenden Fachgutachten dienen.

Weitere Richtlinien mit besonderem Bezug zur Stadt- und Regionalplanung sind derzeit in Bearbeitung.

Prof. Dipl.-Met. Hans Schirmer
Körnerstr. 51
63067 Offenbach